

Zeitschrift: Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung : unabhängiges Geschäftsblatt der gesamten Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Herausgeber: Meisterschaft aller Handwerke und Gewerbe

Band: 23 (1907)

Heft: 39

Artikel: Der Bodensee als Staubecken

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-577372>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 12.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Organ
für
die schweiz.
Meisterschaft
aller
Handwerke
und
Gewerbe,
deren
Innungen und
Vereine.

Illustrierte schweizerische Handwerker-Zeitung.

Unabhängiges
Geschäftsblatt
der gesamten Meisterschaft

XXIII.
Band

Direktion: Walter Henn-Holdinghausen.

Erscheint je Donnerstags und kostet per Semester Fr. 3.60, per Jahr Fr. 7.20
Inserate 20 Cts. per einspaltige Petitzelle, bei größeren Aufträgen
entsprechenden Rabatt.

Zürich, den 26. Dezember 1907.

Wochenspruch: Sage, was du willst,
Aber wisse, was du sagst.

Verbandswesen.

Sektion Zürich der Internationalen Erfindergenossenschaft. Eine auf den 22. Dezember eingeladene Versammlung nahm nach Anhörung eines Referates von Herrn

Buchmann-Schurter, Präsident der Internationalen Erfindergenossenschaft (Sitz in Basel) folgende Resolution an: „Die heutige Versammlung erklärt die Gründung einer Sektion Zürich der Internationalen Erfindergenossenschaft als angezeigt und ist bereit zur Unterstützung derselben in Wort und Schrift und Tat.“ In der vielfach benutzten Diskussion wurde, gestützt auf Erfahrungstatsachen, die Notwendigkeit einer strammen Organisation manigfach bewiesen. Ein provisorisches Komitee wird auch in Zürich die notwendigen Schritte tun zur Kräftigung und praktischen Wirksamkeit der neuen Sektion.

Ausstellungswesen.

Bauausstellung in Stuttgart. Die Zentralstelle für Gewerbe und Handel in Stuttgart beabsichtigt, in den Monaten Juni bis Oktober 1908 in der Gewerbehalle zu Stuttgart und auf dem dazu gehörigen Platz eine Bauausstellung, deren Leitung der Beratungsstelle für

das Baugewerbe übertragen ist, zu veranstalten. Die Ausstellung umfasst nur Werke der bürgerlichen Baukunst im weitesten Sinn (im Gegensatz zum Monumentalbau), insofern sie von Architekten, Baumeistern und Künstlern herrühren, die entweder in Württemberg ansässig sind oder aus Württemberg stammen, ferner das gesamte Bauhandwerk und verwandte Gewerbezweige, sowie solche Industrien, die bei Bauten Verwendung findende Gegenstände erzeugen (namentlich Neuerungen und Verbesserungen aller Art), endlich das Kunsthandwerk, soweit es im Zusammenhang mit dem heutigen bürgerlichen Bauwesen steht. Man will eine gediegene Sonderausstellung in schlichter, geschmackvoller Form. Der Termin der Anmeldung ist auf spätestens 1. Januar 1908 festgesetzt.

Der Bodensee als Staubecken.

Folgende Ausführungen der „Kölnerischen Zeitung“ dürften wohl allgemeines Interesse erwecken. Es handelt sich, kurz gesagt, darum, den Bodensee in ein Staubecken zu verwandeln. Nachdem die langjährigen Verhandlungen zwischen Baden, Bayern und Elsaß-Lothringen wegen Regulierung des Oberrheins zum Abschluß gekommen sind, hat die der Verwirklichung immer näher rückende Aussicht, den Großschiffahrtsweg des Rheins vom Meere bis Basel fortzuführen, zu weiteren Projekten angeregt, zunächst zu den Gelpkeschen Projekt der Erschließung des Bodans für die Binnenschifffahrt und nun-

mehr zu einem von W. Bühler in Colmar im Zentralblatt der Bauverwaltung mitgeteilten Projekt, den Bodensee als Staubecken zu benützen. Während die Kanalierung der Rheinstrecke Basel-Bodensee zunächst und hauptsächlich die Uferstaaten des Rheins und Bodensees berührt, hat das zweite Projekt einen weitreichenden Einfluß auf das Hoch- und Niedrigwasser des Rheines bis zur holländischen Grenze und verdient umso mehr Beachtung als die Ausführung dieses Projektes auch unabhängig von der Kanalierung der Rheinstrecke Basel-Bodensee auszuführen sein würde.

Der Verfasser stellt für die Entwicklung des Bodensees als Staubecken u. a. folgende Bedingungen auf: 1. Bei gefülltem Staubecken vorkommende Hochfluten müssen unschädlich und selbsttätig abfließen, 2. die Niederwasserabflüsse sind zu verstärken, 3. die Hochwasserabflüsse sind zu vermindern, 4. die bis Mannheim bzw. bis Straßburg, kehl verkehrenden Frachtschiffe sind bis zum Bodensee zu bringen. Die Erfüllung dieser Bedingungen will der Verfasser dadurch erreichen, daß das Staubecken auf den oberen Bodensee beschränkt und der Untersee nur als Ausgleichsbecken bei plötzlichen Hochfluten benutzt wird. Bühler, dem es mehr um die Gewinnung von Triebkräften, als um die Verbesserung der Schiffahrt zu tun ist, bemerkt zum Schluß: Gelingt es im oberen Bodensee einen Stauraum von 2500—3300 Millionen Kubikmeter sicher zu stellen neben der Schaffung eines mindestens 300 Millionen Kubikmeter haltenden Schutzbeckens im gesenkten Untersee, so lassen sich die Hochwasser im Rhein vermindern und die Niederwasser verstärken. Die Kraftquelle von ständig einer Million Pferdekräften käme dem Bedürfnis entsprechend allmählich zur Ausbeutung.

Die vorstehenden Andeutungen, die zur allgemeinen Beurteilung des Projektes genügen werden, dürfen erkennen lassen, daß die Absicht des Verfassers dahin geht, in ähnlicher Weise, wie jetzt bei der Weser und der Oder unterhalb Breslau der Niederwasserstand durch Zusatzwasser aus Staubecken erhöht werden soll, das Niedrigwasser des Rheins durch das Zusatzwasser der Bodenseefläche von 528,3 Kubikmeter zu erhöhen, und anderseits die Hochwassermenge zurückzuhalten und allmählich abfließen zu lassen. Es braucht wohl nicht erst darauf hingewiesen werden, von welchem unberechenbaren Einfluß die Verwirklichung dieser Idee für die gesamte Rheinschiffahrt sein würde, und es dürfte daher zunächst von Wichtigkeit sein, sich darüber zu vergewissern, ob der Bühlersche Vorschlag überhaupt ausführbar ist, und welche Mittel dazu erforderlich sein würden.

Sprechsaal.

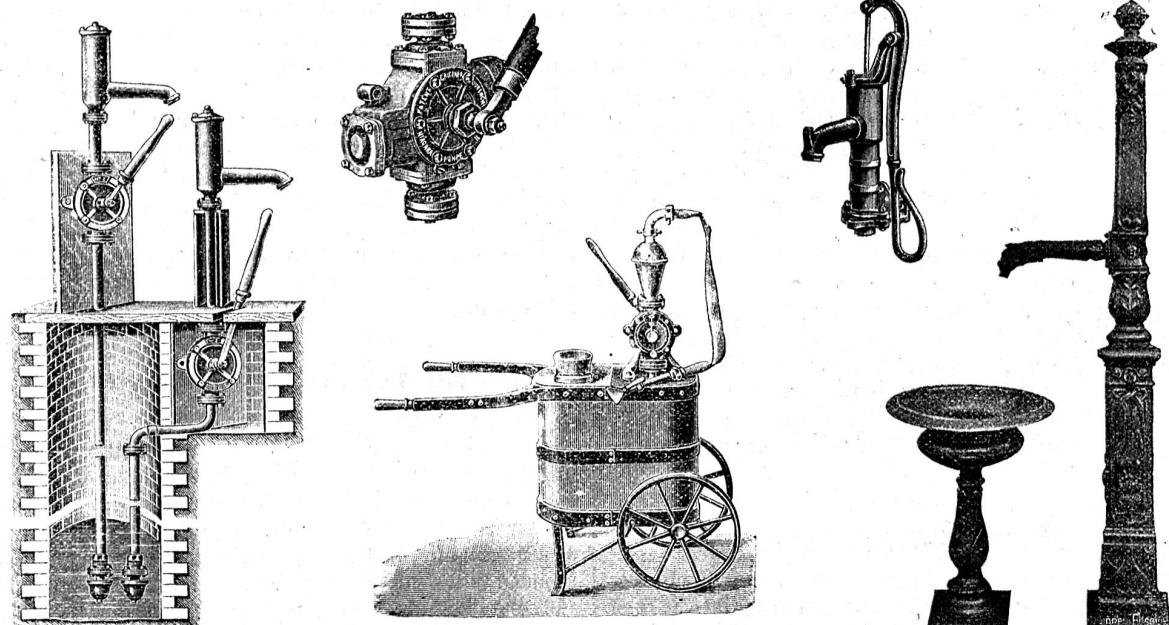
(Eingesandt.) Die im Sprechsaal in Nr. 38 dieses Blattes erschienene Notiz, daß ein in Zürich ansässiger Architekt recht niedliche Häuschen erstelle, ist mit geteilter Meinung aufzunehmen; denn wenn der Fachmann diese im Bau begriffenen Arbeiten in Augenschein genommen hat, ist das Resultat derselben nicht derart, daß wenn die stattliche (?) Villen-Kolonie vollendet ist, sie zur wahren Zierde und Mustergültigkeit der Gegend und des Heimatschutzes werden dürfte!

Es betrifft dies, was Einsender verschweigt, jedenfalls nur die von der Baugemeinschaft Horgen im Teufenbach durch eine Baufirma in Lachen nach Plänen dieses Herrn erstellte, heute noch im Bau begriffene Anlage,

Munzinger & Co., Zürich Gas-, Wasser- und sanitäre Artikel en gros.

☰ Pumpen für alle Zwecke. ☷

17r



Musterbücher und Lieferungen ausschliesslich nur an Installateure und Wiederverkäufer.